

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.
Sonabend, den 20. Junius 1835.

I.

Die ersten Erscheinungen der Reformation in Halle.

(Fortsetzung.)

Des Stadtrathes zu Halle Bericht an den Kurfürsten, wegen des Pfarrers im Hospital zum Heiligen Geist auf dem Neumarkte vor Halle u. A. m. 1527.

Hochwürdigster in Gott Vater, Durchlachtigster, Hochgeborner Fürst! Euern Kurfürstlichen Gnaden seyn unsere willige, unterthänige und gehorsame Dienste mit Fleiß allezeit zuvoran bereit. Gnädigster Herr! Wir geben E. K. F. G. unterthäniglich zu erkennen, daß wir auf Derselben Befehl den Pfarrer im Hospital zum Heiligen Geist vor uns, den ganzen sitzenden Rath, erfordert, und ihm mit Ernste fürgehalten, daß E. K. F. G. glaublich vorkommen, als sollt er in seinen Predigten Veränderung der Sacramente, Abthung der Ceremonien, und andere Neuigkeiten aufzurichten fürhaben, und sonderlich so sollt

XXXVI. Jahrg. (25) er

er am heiligen Pfingsttage den armen Leuten nicht haben wollen Messe halten, und am Tage Corporis Christi *), als die Predigt ein Ende gehabt, diese Worte auf der Kanzel, als er die armen Leute berichten hat sollen, geredt haben: Er wußte wohl, daß an igt in ihrer Versammlung viel rechter Christen wären, derhalben wolte er sie gebeten haben, sie wollten aus der Kirchen gehen, und den Greuel nicht ansehen, auf daß sie in dem nicht möchten geärgert werden. Desgleichen so solte er auch am Sonntag in octava Visitationis **) unter andern gepredigt haben, es würde nimmermehr gut, man hätte denn Mönche, Nonnen und Pfaffen vertrieben, und wär alles gottlos Volk, und dienet allein dem Teufel zc. Hierauf hat er seine Entschuldigung und Antwort vor uns, dem ganzen sitzenden Rathe, öffentlich auf folgende Meinung stückweis gethan, und gesagt, daß diejenigen, so ihn mit solcher Schwindigkeit C. R. S. G. angegeben hätten, ihm ganz ungütlich gethan, und würde sich dermaß in Wahrheit nimmermehr befinden; denn er hätte sein Leben lang nie vorgehabt, die heiligen Sacramente, noch auch die idblichen Ceremonien abzuthun und zu verändern; denn er wußte von den Gnaden Gottes wohl, daß ihm solches nicht zustünde. So hält er auch am heiligen Pfingsttage seinen Pfarrkindern zu Khanen ***), welche Pfarr die Zeit noch sein gewest, das Amt der heiligen Messe selbst gehalten, und solches wär geschehen mit gutem Willen und Vergünstigung der Vorsteher des Hospitals; darum würd ihm abermals mit Unbilligkeit aufgelegt,

*) Das Frohnleichnamfest.

**) Nämlich Mariae; Maria Heimsuchung.

***) Canena.

gelegt, daß er nicht hätte wollen Messe halten. So hätte er auch die Worte, wie oben vermeldt, am Tage Corporis Christi, noch zu keiner andern Zeit, geredt noch gepredigt; aber es hätte sich also begeben, daß er ungefährlichen an einem Sonntage kurz zuvor daselbst im Spital Messe gehalten, und als er dieselbige angefangen, wår ein Gemurmeln und Gedrängniß von den Frauen hinter ihm bey der Kirchthür worden, und als die Messe aus gewesen, hätte er den Küster befragt, weshalben sich solch Gemurmeln und Dringen der Frauen erhoben; darauf er ihm gesagt: sie hätten bey der Messe nicht bleiben wollen, auch sonst ungeschickte Worte auf ihn und das Messhalten geredt; darauf da hätte er hernach gepredigt, wenn sie wollten ein Greul aus der Messe machen, oder sich daran ärgern, so wår es besser, dieselben bleiben darvon. So hätte er auch, dieweil er gepredigt, weder Mönche, Nonnen oder Pfaffen mit den Namen nicht genannt, geschweig denn, daß er sollte gesagt haben, es wåre gottlos Volk, man müßte sie vertreiben, oder dergleichen. Und daß diese seine Unterriecht und Entschuldigung also wahr sey, hat er sich auf alle diejenigen, so seine Predigt gehört, gezogen, und gebeten, ihn gegen E. A. J. G. zu entschuldigen. Hierauf haben wir auch etliche unserer Herrn des Raths, auch außershalb des Raths Bürger, welche bey seinen Predigten gewesen, mit Ernst befraget, ob sie Wissenschaft hätten, daß er sich solcher ungeschickten Worte hätte hören lassen; die allesamt gleich gestimmte, daß sie dergleichen Worte von ihm nie vernommen, gehört noch erfahren hätten, wollten ihm auch wohl das Zeugniß geben, daß

**

er

er in dem unschuldig. So haben wir auch denselbigen Pfarrer zu dem Predigtamt, welches er am Freytag in Sanct Gertruden Kirchen pflegt zu thun, nicht verordnet; es ist auch ohne unser Zuthun geschehen, und allein von den Vorstehern der armen Leute, der Ursach halben, als wir bericht, vorgenommen, daß dieselbigen armen gebrechlichen Menschen, die sonst wenig zur Predigt kommen, ein wenig möchten erinnert und verständigt werden, warum ihnen das Almosen gegeben, auch was sie dafür zu thun schuldig. Wo nun E. K. F. G. solches entgegen wär, als wir uns doch nicht versehen, so könnte solches bestimmten Vorstehern wohl untersagt werden, hiemit es abgeschafft würde. Bitten hierum E. K. F. G. unterthäniglich, dieselbige wollten uns und auch bezmeldten Pfarrer im Hospital der ungebührlichen Aufzage halben, die ihm wider die Billigkeit beschehen, gnädiglichen entschuldigt wissen; das sind wir um dieselbig E. K. F. G. allezeit unterthäniglich in Gehorsam willig und geflissen. Datum Montags nach Omnium Sanctorum, Anno etc. 27 *).

Kathmanne, Meister der Innungen, und
Gemeinheit der Stadt Halle.

Auch, gnädigster Kurfürst und Herr, weil der Opferpfennig, unsers Verhoffens, seinen gebührligen Gang gewinnen, und die Regenten der Pfarren, auch daß sie über denselben Besoldung empfangen, nichts oder gar wenig darum Mühe haben, und über das von dem Sacrament der Taufe, desgleichen des Frohnleichnam's Jesu Christi, auch der heiligen Delung, sonderliche Besoldung nehmen; sonder-

*) Den 4. November 1527.

derlich auch, daß der Pfarrer Unser lieben Frauen für sich keinen Kranken besucht, denselben weder mit Worten noch mit Werken tröstlich erscheint, lauch keinen wesentlichen Kaplan hält, sondern die Reihung der Sacramente durch unverständige und ungelahrte Priester, der eins Theils die Benedictiones und Collecten, wie wir des wahrhaftigen Bericht empfangen, nicht wohl können lesen, thut reichen; auch bey die Verstorbenen, wenn die auf den Gottesacker getragen, niemand verordnet, davon beyweilen, unversehener Dinge, redliche Leute, schwangere Frauen und dergleichen, durch die Träger des Verstorbenen überreilet werden; bedeuht uns, damit solches verhütet, nicht unbequem seyn, daß durch die Regenten der Pfarren zum wenigsten zween Schüler verordnet, die mit einem Kreuze vor der Verstorbenen Körper, mit gebühlichem Gesange gingen. Dervwegen unsere gar fleißige Bitte ist in Unterthänigkeit, E. K. F. G. wollen, daß die Pfarre zu Unser lieben Frauen mit einem redlichen, gelahrten und verständigen weltlichen Regenten, desgleichen auch mit Kapellanten mag versehen werden, ein gnädiges Einsehen haben, davon der gemeine Mann gesättiget stehe und beyweilen tröstliches Raths erholen.

Und nachdem wir auch, der Kapellen halben der drey Königen *), bey E. K. F. G. Anregung gethan, wie die in der Einfahrt der Halle große Verhinderung thut, daß die möcht abgeräumt werden; darauf E. K. F. G. was die Renthung derselben Kapellen sey, begehret zu wissen; wollen wir E. K. F. G. nicht

berz

*) Diese Kapelle stand auf dem Trödel dicht an der Halle. Der Erzbischof genehmigte die Bitte des Raths und die Kapelle wurde abgebrochen.

bergen, daß dieselbe Kapelle kein bestätigt Lehen ist, auch keine sonderliche Kenthung hat, denn alleine daß wir derselben Innehaber Erbzinse, die sich ungefährlich in vier alte Schock erstrecken, auf eglischen Häusern, von gemeiner Stadt Kenthung verstattet, die wir denn nun und hinforder, dierweil nichts in derselben von göttlichen Nemtern gehalten, in gemeiner unserer Stadt Kenthung bedacht wiederum zu behalten; derwegen unterthäniges Fleißes bitten, E. K. F. G. wollen uns die Abräumung derselben Kapellen, zu Förderung der Gebäude beider Kirchen, dazu die nahen gelegen, auch zu Weiterung gemeines Nuzes, sonderlich zu Förderu. 3 des Gasts und Bauersmannes, gnädiglichen verstaten; hierneben auch E. K. F. G. Kammermeister, daß die 477 Gulden rheinisch, 7 Groschen, so wir zu Aufgeld eglischer Summen Geldes, die sich in 17000 Gulden erstreckt, von wegen E. K. F. G. ausgeleget, in dieser Rechenschaft abgezogen, mit Gnaden befehlen, damit unsere Rämmerer, zu schicklichem Beschließ ihrer künftigen Rechenschaft, so sie von wegen gemeiner Stadt thun müssen, auch kommen mögen; in dem allenthalben gnädiglichen erzeigen; wollen wir mit unsern schuldigen Diensten um dieselbe E. K. F. G. unterthäniges Fleißes, auch gar willfährig verdienen. Dat. ut s.
(Der Beschluß folgt.)

~~~~~

II.

C h a r a d e .

Wenn deine Stimme nicht mehr zu dem Orte,  
Wo deine Freunde wohnen, dringen kann:

D

O dann vertraue deines Herzens Worte  
Getrost der ersten Sylbe an;  
Sie bringt sie deinen Lieben still verschwiegen,  
Und sollte sie auch Land und Meer durchfliegen.

Doch alles, was es saß das arme Leben,  
Selbst nur zu oft des Menschen innerer Sinn,  
Es ist zwey andern Sylben untergeben,  
Sie reißen es in ihren Strudel hin.  
Wir wären ohne sie uns theurer, lieber;  
Dem Ew'gen ziehn sie machtlos nur vorüber.

Drum laß das Ganze unter uns beginnen,  
Und dadurch spotten der zwey letzten Kraft.  
Es giebt von unserm stillen Thun und Sinnen  
Uns gegenseitig treue Rechenschaft.  
Und gern wirst du's der ersten Sylbe glauben,  
Daß dir mein Herz die letzten niemals rauben.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### 1. Thüringisch-Sächsischer Verein.

Seine Herzogliche Durchlaucht der regierende  
Herzog Leopold zu Anhalt-Deßau haben  
mitteltst Höchsten Kabinettschreibens vom 12. Jun. c.  
dem Thüringisch-Sächsischen Verein als Ehrenmit-  
glied Höchstsich anzuschließen und der Vereinskasse  
einen außerordentlichen Beitrag von 100 Thalern  
in Golde huldreichst zu übersenden geruht.

## 2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

May. Junius 1835.

## a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 14. May dem Frachtfuhrmann Lippert ein Sohn, Johann Friedrich Gottlob. (Nr. 854.) — Den 29. dem Handarbeiter Japp eine F., Marie Christiane. (Nr. 857.) — Den 30. dem Nagelschmidtmeister Waltherr ein S., Friedrich August Albert Wilhelm. (Nr. 1428.) — Den 2. Jun. dem Schneidermeister Achtermann ein S., Friedrich Carl. (Nr. 808.) — Den 10. dem Aufwärter Keizwand eine F., Johanne Charlotte. (Nr. 154.)

**Ulrichsparochie:** Den 16. May dem Commissionair Suppryan eine F., Rosine Auguste Josephine Elisabeth. (Nr. 297.) — Den 27. dem Schuhmachermeister Billhardt ein S., Carl Friedrich Franz. (Nr. 444.) Den 28. dem Lehrer Gaudig eine F., Louise Mathilde Natalie. (Nr. 253.)

**Moritzparochie:** Den 26. May dem Bäckergefelten Heubner eine Tochter, Johanne Marie Friederike. (Nr. 619.) — Den 31. dem Handarbeiter Werth eine F., Johanne Dorothee. (Nr. 645.) — Den 2. Junius dem Victualienhändler Krause ein Sohn, Johann Christian Gustav. (Nr. 555.) — Den 12. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.) — Den 14. dem Handarbeiter Meyer eine F. todtegeb. (Nr. 2052.)

**Domkirche:** Den 26. May dem Schneidermeister Meyer ein S., Carl Hermann Ferdinand. (Nr. 1340.) Den 31. dem Schuhmachermeister Henze ein Sohn, David Gottlob Wilhelm. (Nr. 1174.) — Den 11. Junius dem Buchdrucker Schulze eine F., Wilhelmine Auguste. (Nr. 1848.)

**Katholische Kirche:** Den 7. Junius dem Schuhmachermeister Riedel ein S., Adolph Louis Hermann. (Nr. 241.)

Neu:

Neumarkt: Den 29. May dem Korbmacher Buchs  
heim eine Tochter, Florentine Caroline Christiane.  
(Nr. 1170.) — Den 6. Junius dem Fabrikarbeiter  
Hartmann eine F., Henriette Wilhelmine Leopoldine.  
(Nr. 1295.) — Den 10. dem Wohlfuhrmann Pallas  
ein Sohn, Johann Andreas. (Nr. 1152.)

## b) Getrauete.

Marienparochie: Den 10. Jun. der Handarbeiter  
Voigt mit M. S. Barth. — Den 11. der Candidat  
Mehlmann mit T. C. L. König.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Junius des Herzogl.  
Bernburgischen Schlossermeisters Hallbauer zu Mägde-  
sprung F., Henriette Friederike Antonie Rosalie, alt  
1 J. 6 W. Krämpfe. — Den 10. der Maurergeselle  
Münch, alt 59 J. 7 W. 1 W. 3 F. Schlagfluß. —  
Den 14. ein unehel. S., alt 2 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 11. Junius der Candidat der  
Rechte Blank, alt 26 J. Auszehrung. — Den 14.  
der Hutmachermeister Gleitsmann, alt 51 J. 8 W.  
Lungenschwindsucht. — Des Fleischermeisters Kunsch  
F., Marie Charlotte Louise Henriette, alt 1 J. 7 W.  
2 W. 3 F. Krämpfe.

Morixparochie: Den 9. Junius der pensionirte  
Feldwebel Hornkessel, alt 54 J. Luftröhrenentzünd-  
ung. — Des Victualienhändlers Fehse S., Carl  
Christoph, alt 24 J. 2 W. 2 W. Auszehrung. —  
Den 10. eine unehel. F., alt 3 W. Krämpfe. —  
Den 14. des Handarbeiters Neye F. todtegeb.

Domkirche: Den 10. Junius des Korbmachermei-  
sters Grabow F., Johanne Christiane Pauline, alt  
7 W. 2 W. Zahnen.

Neumarkt: Den 8. Junius des Wöbtkermeisters  
Reinsch Wittwe, alt 75 J. Altersschwäche. — Den 12.  
des Töpfermeisters Böhme Ehefrau, alt 60 J. 8 W.  
5 F. Lungenlähmung. — Des Fabrikarbeiters Hart-  
mann

mann L., Henriette Wilhelmine Leopoldine, alt 6 L.  
Krämpfe.

Glauch a: Den 8. Junius eine unehel. L., alt 3 W.  
1 W. Krämpfe. — Den 14. des Handarbeiters Veis-  
deck S., Carl, alt 4 J. Krämpfe.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 18. Junius 1835.

|                    | Stk.            | Pr. Cour.         |                   |                   | Stk. | Pr. Cour.         |                   |
|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|------|-------------------|-------------------|
|                    |                 | Br.               | G.                |                   |      | Br.               | G.                |
| St.-Schuldsch.     | 4               | 101               | 100 $\frac{1}{2}$ | Post. Pfandbr.    | 4    | 106 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Pr. Engl. Ob. 30   | 4               | 98 $\frac{3}{4}$  | 97 $\frac{3}{8}$  | Kur- u. Nm. d.    | 4    | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{1}{8}$ |
| Pr. Sch. d. Sech.  | —               | 63 $\frac{3}{4}$  | 63 $\frac{3}{8}$  | Schlesische do.   | 4    | —                 | 106 $\frac{1}{4}$ |
| Nm. Ob. m. l. C.   | 4               | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{4}$ | rückst. C. d. Nm. | —    | —                 | 83                |
| Nm. Int. Sch. do.  | 4               | 100 $\frac{1}{2}$ | —                 | do. do. d. Nm.    | —    | —                 | 83                |
| Berl. Stadt-Ob.    | 4               | 100 $\frac{1}{2}$ | 100 $\frac{1}{4}$ | Zinsch. d. Nm.    | —    | —                 | 83                |
| Königsb. do.       | 4               | —                 | —                 | do. do. d. Nm.    | —    | —                 | 83                |
| Elbing. do.        | 4 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$  | —                 |                   |      |                   |                   |
| Danz. do. in Th.   | —               | 41                | —                 | Gold al marco     | —    | 216 $\frac{1}{2}$ | 215 $\frac{1}{4}$ |
| Westpr. Pfdb. A.   | 4               | 101 $\frac{7}{8}$ | 101 $\frac{3}{8}$ | Neue Duk.         | —    | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Gr. s. H. Pos. do. | 4               | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{1}{4}$ | Friedrichsd'or    | —    | 18 $\frac{1}{2}$  | 19 $\frac{1}{4}$  |
| Ostpr. Pfandbr.    | 4               | 102               | —                 | Disconto          | —    | 5 $\frac{1}{2}$   | 4 $\frac{1}{2}$   |

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Junius 1835.

|        |                       |                           |
|--------|-----------------------|---------------------------|
| Weizen | 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. | bis 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. |
| Reggen | 1 s 3 s 9 s           | — 1 s 6 s 8 s             |
| Gerste | — s 26 s 3 s          | — s 27 s 6 s              |
| Hafer  | — s 20 s — s          | — s 22 s 6 s              |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstemann.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Das Befahren der Anlagen am hiesigen Königlichen Universitätsgebäude mit solchem Fuhrwerke, welches nicht nach dem Universitätsgebäude selbst bestimmt ist, das Reiten in den Wegen, das Betreten der Rasenplätze und jede andere Beschädigung der Anpflanzungen wird hierdurch bey Zwanzig Silbergroschen Geld, oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe untersagt, auch werden die Eltern und Erzieher hierdurch veranlaßt, ihre Kinder und Pflegebefohlenen bey eigener Vertretung von dergleichen Unfuge abzuhalten. Halle, den 16. May 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Vom hiesigen Königlichen Landgericht ist der, dem Gastwirth Heinrich Koch zugehörige, vor der Schlezsenbrücke hieselbst belegene, und nach Abzug der Lasten auf 3952 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. Courant gerichtlich taxirte Gasthof zur Stadt Eöln genannt, mit Wohnhaus, Stall und Wirthschaftsgebäude, Hofraum und Garten, Schuldenhalber subhastirt, und

der 26. August c. Vormittags 11 Uhr zum Bietungstermine vor dem Herrn Landgerichtsrath Wodel an Gerichtsstelle allhier anberaunt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 28. April 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schröner.

Wir machen hierdurch öffentlich bekannt, Niemanden auf unsern Namen etwas zu borgen, wer es auch seyn möge, indem wir uns zu keiner Zahlung verstehen.

Halle, den 17. Junius 1835.

Bäckermeister Winger und Sohn.

Kommenden Sonntag und sofort alle Sonntage und Mittwoch soll in Passendorf im Gasthause zur Stadt Halle Tanzergnügen durch Saiten- und Blaseinstrumente gehalten werden, wozu ergebenst einladet

R. Eschholz.

Vey G. Vasse ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Friedr. Alb. Niemann:

### Gemeinnütziges Fremdwörterbuch

zur richtigen Verdeutschung und verständlichen Erklärung der in unsrer Sprache gebräuchlichen, so wie auch seltener vorkommenden ausländischen Wörter und Ausdrücke. Ein praktisches Hülfsbuch für Geschäftsmänner, Fabrikanten, Kaufleute, Studierende, so wie überhaupt für jeden Gebildeten, und insbesondere für alle Diejenigen, welche rein deutsch sprechen und schreiben wollen.

Dritte Auflage. 8. Preis 25 Sgr.

In der Umgangs-, Geschäfts- und Büchersprache kommen viele aus fremden, alten und neuen, Sprachen entlehnte Wörter und Ausdrücke vor; es tritt daher gar häufig der Fall ein, daß wir auf uns unbekannte Fremdwörter stoßen, deren richtige Bedeutung zu wissen uns nothwendig ist. Das gegenwärtige Fremdwörterbuch dürfen wir um so mehr empfehlen, da es nicht nur höchst vollständig, sondern zugleich überall die richtigste, kürzeste Erklärung giebt und, wo möglich, das jedem Fremdworte entsprechende deutsche Wort nennt. Die gegenwärtige dritte Auflage beweiset hinlänglich die große Brauchbarkeit dieses Buches.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Gefuch. Es wird ein Kapital von 200 Thlr. in Preuß. Courant auf ein massives Backhaus gesucht, wo bey 2 Gärten, doppelte Hofräume und Hintergebäude, alles in sehr gutem Stande sich befindet. Nähere Auskunft wird in der Schulgasse Nr. 94 ertheilt.

### Holzauktion.

Sonnabend den 20. Junius c. Nachmittags 2 Uhr soll auf der Strohhoßspitze Nr. 2140 eine Parthie Nuß- und Brennholz, Bretter und Dachziegel öffentlich versteigert werden.

Wohnungsveränderung.

Daß ich gegenwärtig auf dem großen Schlamm Nr. 955, nahe der Steinstraße, im Hause des Herrn Beckert wohne, halte ich, namentlich für Auswärtige, hiermit öffentlich bekannt zu machen für nothwendig, da in meinem eben verlassenen Quartier fürs erste Niemand vorhanden seyn möchte, darüber Auskunft zu geben.

Halle, den 19. Junius 1835.

Der W. Revisor Stapel.

Das von meiner verbliebenen Mutter, Wittve Heischel, hinterlassene Waarenlager, bestehend in Filz- und Fellehüten, div. Mützen, Filzschuhen, Sammtkäpfeln, will ich aus freyer Hand einzeln, am liebsten im Ganzen, zum Fabrikpreis verkaufen und aufräumen. Auch ist eine noch gute Marktbude billig zu verkaufen.

Kaufliebhaber bitte ich, die Waare in meiner Wohnung in Augenschein zu nehmen.

Friederike geb. Heischel.

Große Ulrichstraße beym Drechslermeister Hrn. Wiggert.

Henriette Markert aus Torgau empfiehlt sich während der Badezeit zu Lauchstädt mit einer Auswahl von geschmackvollsten Damenpuß. Ihr Laden ist in der Allee Nr. 16.

Von dem ächt französischen Jagdpulver, was 21  $\frac{1}{2}$  nach der Probe schlägt, folglich das stärkste ist, was ich bisher kenne, habe ich wieder Zusendung erhalten; ich bitte meine in- und auswärtigen Jagdfreunde, sich zeitig damit zu versorgen, da öfterer Wassermangel die Fabrik außer Stand setzt, zu arbeiten. Der Preis ist 12 Sgr. pro Pfund.

J. W. Kämprecht.

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, geräumiger Küche, Waschhaus, Keller, Brunnen, Holzstall, freundlichen Gärtchen und Laden, in welchem seit 37 Jahren ein Material- und Tabakgeschäft betrieben worden ist, weist der Kaufmann Herr Voigt in der Klausstraße zum Verkauf nach.

Das seither von Herrn Bauinspector Weinhold bewohnte Quartier, große Steinstraße Nr. 130, welches aus 6 Stuben, Pferdestall, Kutschschuppen und allen sonst nöthigen Wohnungsgelassen besteht, ist von Johannis oder Michaelis an anderweitig zu vermietthen. Nähere Nachricht ertheilt

August Jacob,  
im Hause von Dürking & Comp.

Ein Logis, bestehend in einer neu tapezirten Stube, Stubenkammer nebst benötigten Zubehör, steht von jetzt an einen Herrn oder Dame, oder Familie ohne Kinder zu vermietthen und sofort zu beziehen. Das Nähere Schmeerstraße und Kuhgassenecke Nr. 490.

Am alten Markte Nr. 494 ist die obere Etage von Michaelis ab zu vermietthen.

In Nr. 546 alte Markt ist zu Michaelis die zweyte Etage zu vermietthen.

In meinem auf dem großen Schlamme belegenen Hause Nr. 953 ist die Wohnung, welche bis jetzt von der Frau Rißmüller seit Jahren bewohnt ist, von Michaelis an zu vermietthen. Das Nähere ertheilt darüber

Bosse  
auf dem Kühlenbrunnen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Bodens im Hinterhause, zu vermietthen. Doch kann auf Verlangen eine Stube und Kammer vorn heraus dazu abgelassen werden in Nr. 1019 kleine Ulrichsstraße.

Auch ist der große Saal ebendasselbst von jetzt oder Michaelis zu vermietthen.

G. Kyritz.

In der Geiststraße auf dem Neumarkt ist Nr. 1188 die aus drey Stuben bestehende mittlere Etage zu Michaelis zu vermietthen. Das Nähere Rathhausgasse Nr. 239.

Im Hause Nr. 2177 am Fürstenthale sind zu Michaelis zwey Familienlogis zu vermietthen. Näheres erfährt man beym Eigenthümer Nr. 2179.

Eine freundliche Wohnung von 1 Stube und Kammer daneben, nebst Küche, ist von jetzt an bis Michaelis d. J. sehr billig zu vermieten. Näheres in Nr. 441 Sternstraße eine Treppe hoch.

Das Local, welches jetzt der Kleiderhändler Herr Luge inne hatte, Laden und Wohnung, in meinem Hause am Markte, ist von jetzt ab zu vermieten und Michaelis zu beziehen; das Nähere beym

Heringshändler Holze.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten bey

Kammer,

Nr. 913 dem Kronprinz gegenüber.

Halle, den 19. Junius 1835.

In der Leipziger Straße Nr. 386 ist von Johannis ab noch eine Stube nebst Kammer und sonstigen Zubehör zu vermieten.

Auch ist daselbst eine große, ganz neue Globensäge für Tischler um einen billigen Preis zu verkaufen; so wie noch ein Paar Strehpulte nebst Sessel ebendasselbst zum Verkauf stehen. Näheres bey Hrn. Ziesler im Hause.

Neue Heringe

sind wieder angekommen beym Heringshändler Holze.

Zu dem auf nächsten Sonnabend als den 20. Junius Abends von 7 Uhr an, bey günstiger Witterung, durch die Herren Stadtmusici stattfindenden großen Instrumental-Concert im Garten ladet ergebenst ein

Lehmann, Kaffetier am alten Markt.

Sonntag den 21. Junius ist ebenfalls bey dem Wasserfeste Tanzvergnügen, wozu ganz ergebenst einladet

Siegfeld in Trotha.

Montag als den 22. Junius soll Garten-Concert durch die Obilauer Berghautboisten gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

Montag den 22. Junius Versammlung der Singakademie im Concertsaale der vereinigten Berggesellschaft. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Am 14. d. M. Abends 10 Uhr entschlief zu einem bessern Seyn unser geliebter, unvergesslicher Gatte und Vater, der Hutmachermeister Johann Christian Gleitsmann, in einem Alter von 51 Jahren 8 Monaten. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir mit betrübten Herzen allen theilnehmenden Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Marie Magdalene Gleitsmann  
und die hinterbliebenen Kinder.

Zugleich verbinde ich hiermit, da ich das Geschäft meines seligen Mannes fortführen werde, die Bitte, das dem Seligen geschenkte Zutrauen mir zu erhalten, welches ich stets durch Reellität und Billigkeit zu verdienen suchen werde. Halle, den 18. Junius 1835.

Wittwe M. M. Gleitsmann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Reisefolgelegenheit. Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Naumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889.

#### Pränumerationsanzeige.

Beym Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen, damit es uns möglich wird, für alle diese Gaben öffentlich danken zu können. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.